

abzulassen haben, um gefällige Offerten, da sie eine neu zu begründende Leihbibliothek zu versorgen haben. — Auch suchen dieselben: 1 Fränkels Physiologie. (Fehlt bei Förstner in B.)

[2316.] Wiederholt zeige ich hiermit an: daß ich in Frankfurt keinen Commissionär habe und Remittenda und Saldo nur über Leipzig erwarte.  
Aachen, den 1. April 1844. **Max Kornicker.**

[2317.] Zur Beantwortung vielfacher Anfragen in Beziehung auf Inserate und Beilagen für die

### Medicinische Zeitung,

vom Verein für Heilkunde in Preussen,

will ich meinen Herren Collegen Folgendes ergebenst mittheilen:

Die Titel aller medicinischen und chirurgischen Schriften werden in der Bibliographie, welche ich in dieser Zeitung beifüge, jedenfalls, und zwar unentgeltlich, aufgenommen, populäre ausgeschlossen, von denen auch eine bezahlte Anzeige nutzlos sein würde, weil dieses Blatt lediglich für die Wissenschaft bestimmt ist.

Es darf diese Medicinische Zeitung, welche nur Originalaufsätze liefert und nicht von der Plünderung anderer Zeitschriften lebt, wohl aber ununterbrochen selbst geplündert wird, unbedenklich als die am meisten und weitesten verbreitete ihrer Art bezeichnet werden; denn nicht allein wird es gewiss nur wenige Preussische Aerzte geben, denen sie nicht vor Augen käme, schon deshalb, weil die amtlichen Verfügungen, Berichte aus den Heilanstalten der Hauptstadt und der Provinzen, Ernennungen, Beförderungen, Auszeichnungen, Todesfälle, offene Stellen u. s. w. in den Preussischen Landen darin ihr frühestes und amtliches Organ haben, sondern auch das Ausland, Oesterreich, Ungarn, Frankreich, England, Russland, die Schweiz, selbst Griechenland, hat zahlreiche Abnehmer derselben, so dass also die weiteste Verbreitung einer literarischen Anzeige gesichert ist.

Für Inserate berechne ich:

Die Zeile von etwa 70 Buchstaben aus Petit-schrift oder deren Raum nur mit 2 N $\mathcal{r}$  (1½ Gr), also billiger als fast alle andern Journale.

Für Beilagen, wovon ich mir jedoch immer erst ein Exemplar einzusenden bitte, um Ihnen angeben zu können, ob ich sie für zweckdienlich halte oder nicht und um den jedesmaligen Bedarf zu bestimmen, berechne ich 3 Rthlr., welches hoch erscheinen kann, wenn man nicht weiss, dass für solche eine Portovergütung an das Königl. Zeitungs-Comtoir, welches allein ca. 400 Exemplare der Medicin. Zeitung durch die Postämter debitirt, geleistet werden muss, wodurch aber auch eine schnelle Wirkung desto unfehlbarer erreicht wird.

Die Medicinische Zeitung liefert auch in besondern Literarischen Beilagen Recensionen neuer medicinischer und chirurgischer Werke.

Zu diesem Zweck bitte ich, an die Redaction durch meinen Einschluss ein Gratis-Exemplar einzusenden, welches jedoch, wenn eine Recension nicht zweckgemäss scheint, auf Verlangen zurückgesandt werden soll.

Bibliographische Notizen, z. B. über neue Uebersetzungen, Auctionen, Preisherabsetzungen, künftig erscheinende Werke u. dergl. m., füge ich der Bibliographie unentgeltlich bei, wenn mir solche angezeigt werden oder ich sie sonst in Erfahrung bringe.

Belieben Sie nun von diesen Mittheilungen gefällige Notiz zu nehmen. Berlin.

**Th. Chr. Fr. Enslin.**

[2318.] Alle Buchhandlungen, welche mit der Stuhr'schen Buchhandlung in Potsdam in Verbindung stehen, werden ersucht: das Resultat des Rechnungsabslusses 1843 auf unser Conto zu stellen, uns davon gefällige Anzeige zu machen und des Abchlusses desselben mit unsrer eignen Rechnung gewärtig zu sein.

**Creutz'sche Buchhandlung in Magdeburg.**

[2319.] Nach freundschaftlicher Uebereinkunft hört von heute an löbl. Stuhr'sche Buchhandlung in Berlin auf, uns Commissions-Zusendungen zu machen und wir ersuchen demnach die Berliner und andere Preussischen Buchhandlungen, welche bis jetzt uns auf dem Wege Zusendungen machten,

alle Continuationen an Büchern und Journalen, so wie Ihre Nova gleichzeitig mit unsern hiesigen Collegen uns über Leipzig durch Herrn Engelmann zukommen zu lassen, auch Ihren resp. Commissionärs aufzugeben, dass uns Ihr Verlag dort ausgeliefert wird.

Haben Sie die Güte, in ihren Continuationslisten und Versendungsbüchern davon Vermerk zu nehmen, damit keine unangenehme Geschäftsstörung entsteht.

Magdeburg, den 1. April 1844.

**Creutz'sche Buchhandlung.**

[2320.] **Offene Stelle.**

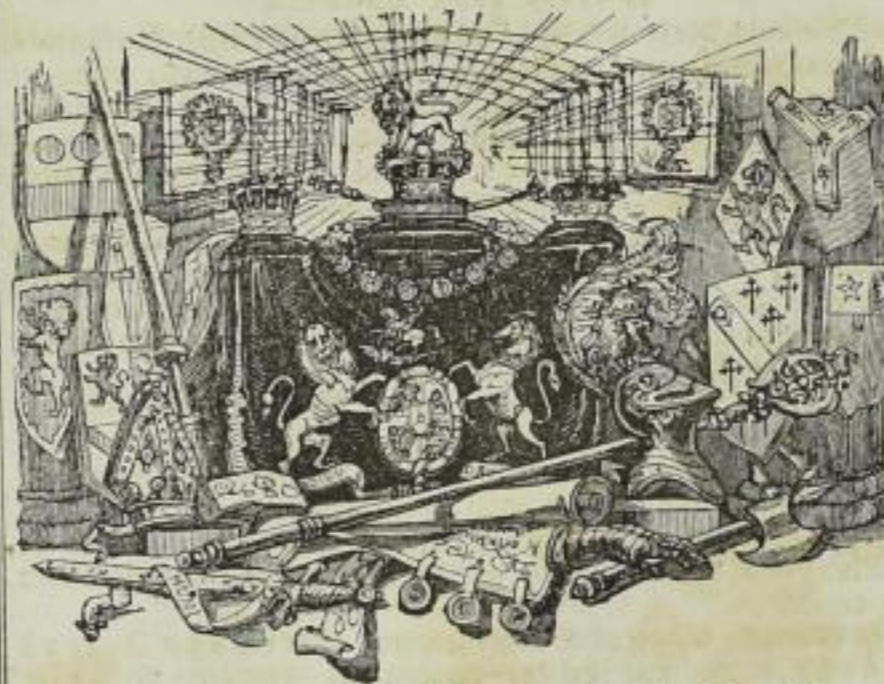
In meine Buchhandlung suche ich einen erfahrenen und gesetzten Mann als Geschäftsführer, womöglich katholischer Religion. Der Eintritt kann sogleich geschehen.

Passau, 26. März 1844.

**M. Ambrosi.**

[2321.] **Wohnungs-Veränderung.**

Die  
englische xylographische Anstalt  
von  
**M. U. SEARS aus London**



befindet sich von heute an Tauchaer Strasse No. 19.

Leipzig, 1. April 1844